

# Impulse

für Wirtschaft und Politik



Mit 2110 Mitgliedern ins Jubiläumsjahr

Unfairen Rentenausbau stoppen

Arbeit hat's genug, wer übernimmt?

Nacht der Aargauer Wirtschaft: Jetzt anmelden

GIBT IMPULSE  
SEIT 1874



Aargauische Industrie-  
und Handelskammer



5 AKTUELL

## AIHK startet mit 2110 Mitgliedern ins Jubiläumsjahr

In der zweiten Jahreshälfte 2023 durfte die AIHK 56 neue Unternehmen aufnehmen. Im gleichen Zeitraum kam es aus mehreren Gründen zu 26 Abgängen. Die AIHK zählt nun 2110 Mitgliedfirmen.

6 POLITIK

## Unfairen und systemwidrigen Rentenausbau stoppen

Am 3. März wird über eine 13. AHV-Rente abgestimmt. Was als Geldsegen daherkommt, ist ein unnötiger Leistungsausbau mit der Giesskanne. Dabei gibt es mit der Ergänzungsleistung bereits ein bewährtes Instrument, mit dem Bedürftige gezielt unterstützt werden.

8 WIRTSCHAFT

## Arbeit hat's genug, wer übernimmt?

Die Schweiz ist eine der wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften weltweit. Ihre hohe Innovationskraft entsteht aus der engen Zusammenarbeit der Industrie mit den Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie den hochqualifizierten Arbeitskräften.

10 WIRTSCHAFT

## Nacht der Aargauer Wirtschaft: Jetzt anmelden

Am 19. September findet die Nacht der Aargauer Wirtschaft statt. Als Unternehmen erhalten Sie hier die Möglichkeit, den interessierten Besucherinnen und Besuchern Einblick in Ihre Tätigkeit zu geben.



## Engagiert seit 1874



**«Die AIHK hat sich in den 150 Jahren stetig an die sich verändernden Gegebenheiten angepasst. Das Ziel ist jedoch dasselbe geblieben: Auch heute setzen wir uns an der Schnittstelle von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik für die Interessen der Aargauer Unternehmen ein.»**

Seit 150 Jahren setzt sich die AIHK für das Gedeihen der Aargauer Wirtschaft ein. In der heutigen schnelllebigen Zeit, in der vieles entsteht und oft wieder verschwindet, sind 150 Jahre eine unglaublich lange Epoche.

1874 trat im deutschen Reich das Pressegesetz in Kraft, in den USA wurde der Stacheldraht patentiert und in Österreich-Ungarn die Arbeiterpartei gegründet. Für die Schweiz war 1874 das Jahr, in dem das Volk die totalrevidierte Bundesverfassung angenommen hat. Vier Jahre später beschränkte man die maximale Arbeitszeit auf täglich 12 Stunden an 6 Wochentagen und untersagte die Kinderarbeit.

Die Zeiten haben sich seither geändert – in vielen Bereichen sicher zum Besseren. So ist es nicht zuletzt ein Zeichen von Wohlstand, dass die Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung die heutigen 40 bis 42 Wochenstunden als viel empfindet und nicht wenige von einem 80-Prozent-Pensum leben können. Zu diesem Wohlstand hat die Wirtschaft enorm beigetragen.

Auch die AIHK hat sich in den 150 Jahren stetig an die sich verändernden Gegebenheiten angepasst. Das Ziel ist jedoch dasselbe geblieben: Auch heute setzen wir uns an der Schnittstelle von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik für die Interessen der Aargauer Unternehmen ein. Hier hat die AIHK ihren festen Platz. Mit 2110 Mitgliedunternehmen sind wir dafür breiter abgestützt denn je.

Das Jubiläum begehen wir mit diversen Aktivitäten. Dabei nutzen wir gerade auch die bestehenden Plattformen und berichten laufend darüber im «Impulse». Bereits aufgefallen ist Ihnen bestimmt unser Jubiläumslogo. Mit ihm betonen wir unsere Rolle als Impulsgeber und greifen die Idee des Domino-Effekts auf. Auch als Verband muss es unser Ziel sein, stets aktuelle Impulse zu geben, ohne jedoch Bewährtes aufzugeben. So, wie in unserer 150-jährigen Geschichte, auf die wir stolz sein dürfen.

**Beat Bechtold**  
Direktor

## Jubiläumsmagazin als erstes Highlight

Am 1. Februar erscheint das Magazin zum 150. Geburtstag der AIHK als Beilage der Aargauer Zeitung. Die Leser erfahren darin vieles über den Verband und diverse Unternehmen im Kanton.

Mit dem Jubiläumsmagazin beleuchtet die AIHK die Aargauer Wirtschaft aus verschiedenen Perspektiven. Neben dem Landammann kommen bekannte Persönlichkeiten sowohl aus der Unternehmenslandschaft als auch aus Sport und Politik zu Wort, darunter die Ehrenmitglieder der AIHK und weitere Personen, die den Verband geprägt haben. Neben dem Blick zurück auf die vergangenen 150 Jahre stehen die aktuellen Tätigkeiten der AIHK und Wünsche für die Zukunft im Fokus. Das Jubiläumsmagazin richtet sich an die breite Bevölkerung und soll Interesse an der AIHK und der Aargauer Wirtschaft wecken.

Das Magazin ist dank jenen rund 40 Mitgliedunternehmen entstanden, die das Heft mit ihrer Publi-reportage oder ihrem Inserat unterstützen. Das Jubiläumsmagazin wird in der Grossauflage der Aargauer Zeitung mit rund 54000 gedruckten Exemplaren und etwa 160000 Leserinnen und Lesern am Donnerstag, 1. Februar zu finden sein. Anschliessend liegt das Magazin an verschiedenen Orten auf und ist – ebenfalls ab 1. Februar – hier zu finden:

[www.aihk.ch/seit1874](http://www.aihk.ch/seit1874)

Mit ihrem Jubiläumsmagazin setzt die AIHK einen ersten Höhepunkt in diesem besonderen Jahr.



### Lehrstellenbörse neu zentral in Aarau

Erstmals findet die Lehrstellenbörse von ask! am Mittwoch, 13. März, an einem Ort, im Kultur- und Kongresshaus Aarau, statt. Der Event ist eine Austauschplattform für Jugendliche und Unternehmen.

Die Lehrstellenbörse bietet Jugendlichen auf Lehrstellensuche und Unternehmen mit freien Lehrstellen die Möglichkeit, Gespräche zu führen und Schnuppertage oder Vorstellungsgespräche zu vereinbaren. «Mit der Börse wollen wir den Austausch zwischen Jugendlichen und Lehrbetrieben sowie die Vernetzung der Betriebe fördern. Die Teilnahme ist kostenlos», sagt Projektleiterin Rahel Schürch. Weitere Informationen und Anmeldung: [www.beratungsdienste.ch/lehrstellenboerse](http://www.beratungsdienste.ch/lehrstellenboerse)

### Hohe Werte bei Gründungen und Konkursen

Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz 51 238 neue Firmen eingetragen und 9998 Firmenkurse publiziert. Die Zahl der Gründungen stieg damit weiter an, die Insolvenzen verharrten auf hohem Niveau.

Seit 2021 hat die Zahl der Neueintragungen die Schwelle von 50000 überschritten, und dieser Trend setzt sich auch 2023 fort. 2020 waren es noch 46 849 Gründungen. Demgegenüber stehen im vergangenen Jahr knapp 10 000 Firmenkurse – ähnlich viele wie im Vorjahr. In den Jahren 2020 und 2021 lag die Anzahl der Konkursen mit 6840 und 7394 ausserordentlich tief, was mutmasslich eine Folge der Pandemie-Hilfsgelder war. Dies teilt der Schweizerische Gläubigerverband Creditreform mit.

### Entrepreneur Skills: Jetzt anmelden

Als Wettkampfpartner der Swiss Skills finden in diesem Jahr zum zweiten Mal die Berufsmeisterschaften im Unternehmertum statt. Die AIHK tritt mit dem Jubiläum vorerst für drei Jahre als Förderorganisation auf.

Die Swiss Skills sind bekannt. In Berufen wie Schreinerin oder Maurer messen sich junge Berufstalente miteinander. 2024 finden in diesem Rahmen auch die Entrepreneurship Skills statt. In Zweier- oder Dreier-Teams bearbeiten die Talente – sie dürfen nicht älter als 22 Jahre sein und müssen sich in einer Berufsausbildung befinden – eine unternehmerische Fragestellung. Teams können sich jetzt für die Selektionstage im März und April anmelden unter: [www.entrepreneurskills.ch](http://www.entrepreneurskills.ch)

# AIHK startet mit 2110 Mitgliedern ins Jubiläumsjahr

In der zweiten Jahreshälfte 2023 durfte die AIHK 56 neue Unternehmen aufnehmen. Im gleichen Zeitraum kam es in Folge von Fusionen, Liquidationen, Konkursen oder Geschäftsaufgaben zu 26 Abgängen. Die AIHK setzt damit den erfreulichen Wachstumskurs der vergangenen Jahre weiter fort und zählt 150 Jahre nach der Gründung 2110 Mitgliedunternehmen.

## Einzelne Firmen

- Avarel Studios AG, Gebenstorf
- Bank J. Safra Sarasin, Zweigniederlassung Baden AG, Baden
- Basler SH Immobilien GmbH, Zuzgen
- BBC Cellpack Technology AG, Villmergen
- BFT Produktions AG, Meisterschwanden
- blau architektur GmbH, Brugg
- Casinò Locarno SA, Locarno
- ClickTime Vertriebs AG, Baden
- Co-Industry AG, Brugg
- DesignConsult, Patrick Meier, Aarau
- Globogal AG, Seon
- Grand Casino Baden AG, Baden
- Holcim North America Finance AG, Zug
- HUNZIKER SERVICES AG SCHWEIZ, Reinach
- immo bhend, Oftringen
- Sarah Koller-Künzler, Aarau
- Liebi + Schmid AG, Schinznach
- Marine Cement AG, Zug
- Netzwerk Kadertraining GmbH, Aarau
- NSC Amrein, Muri
- Pacovis AG, Zweigniederlassung Belp, Belp
- Protecturo AG, Luzern
- ProVendi GmbH, Wettingen
- Relis AG, Baden
- Salientis GmbH, Baden
- Selec AG, Wettingen
- SOFA STIFTUNG – FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN, Brugg
- SpePro Speciality Products AG, Baden
- Steinmann Ingenieure und Planer AG, Brugg
- Straub Vermessungen AG, Baden
- Swiss Fashion Time AG, Möhlin
- TÜV Thüringen Schweiz AG, Oberentfelden
- Verein Kinderheim St. Benedikt Hermetschwil, Bremgarten

## Firmengruppen

### Barmettler Gruppe

- Hans Barmettler & Co AG, Moosleerau
- Dumper AG, Moosleerau
- Erdenergie AG, Moosleerau
- heatconnect AG, Jona

### Birchmeier Gruppe

- Birchmeier Baumanagement AG, Döttingen
- Birchmeier Development AG, Zürich
- Birchmeier Kies + Beton AG, Döttingen
- Birchmeier Kies + Deponie AG, Döttingen
- Birchmeier Spezialtiefbau AG, Dagmersellen
- Bugmann, Schifferle & Cie, AG, Döttingen
- MB Umwelt AG, Döttingen
- Winzerhof AG, Döttingen

### ERNE Gruppe

- AGSM AG, Laufenburg
- ERNE AG Bauunternehmung, Laufenburg (bisher)
- ERNE AG Holzbau, Laufenburg (bisher)
- ERNEFANT AG, Laufenburg
- ERNE Entwicklung AG, Laufenburg
- ERNE Management AG, Laufenburg
- Gebrüder Meier AG Rohrleitungsbau, Birrhard
- HUSNER AG Holzbau, Frick
- Kies + Beton Münchwilen AG, Münchwilen
- Rombach Immobilien AG, Laufenburg

### Medienart Gruppe

- Medienart Solutions AG, Baar
- Montalux AG, Bösinggen
- Technik und Wissen GmbH, Baar



Die neuen Mitglieder werden am Neumitgliederempfang im kommenden Juni willkommen geheißen.

## Unfairen und systemwidrigen Rentenausbau stoppen

Am 3. März entscheidet die Stimmbevölkerung über eine 13. AHV-Rente. Was als Geldsegen daherkommt, ist faktisch ein unnötiger Leistungsausbau mit der Giesskanne. Dabei gibt es mit der Ergänzungsleistung bereits ein bewährtes Instrument, mit dem Bedürftige gezielt unterstützt werden.

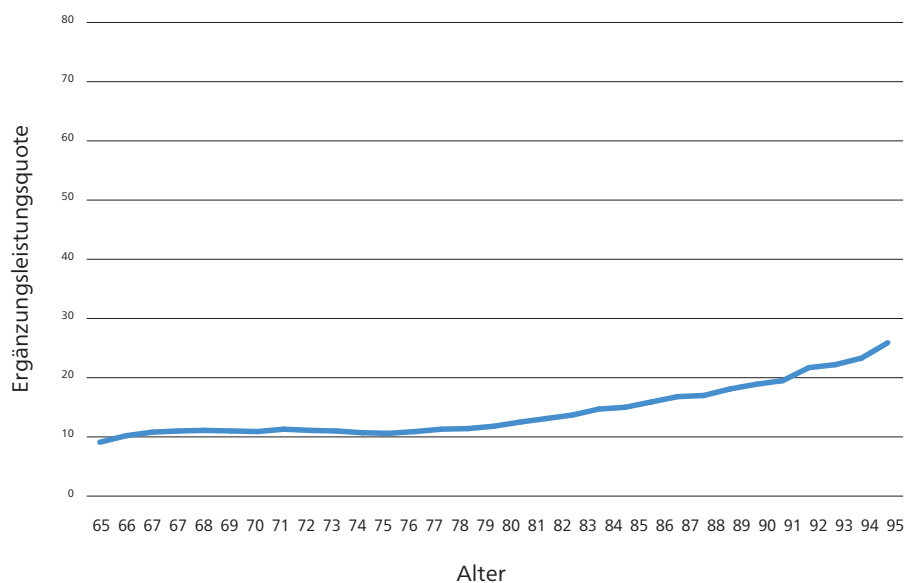
Geht es nach den Initianten, sollen alle Pensionierten – egal, ob sie finanziell darauf angewiesen sind oder nicht – eine Rentenerhöhung von 8,33 Prozent pro Jahr erhalten. Die Erhöhung ist kommunikativ schlau verpackt als 13. AHV-Rente. Sie soll dabei ein Mittel gegen die steigenden Kosten für Wohnen, Krankenkasse, Strom und Lebensmittel sein und gleichzeitig den verfassungsmässigen Existenzbedarf von Pensionären mit tiefen Renten sichern.

Was verlockend tönt, ist nichts anderes als ein Leistungsausbau zu Lasten der erwerbstätigen und jüngeren Bevölkerung. Entsprechend verliert der Initiativtext denn auch kein Wort darüber, wer für das unverhältnismässige Milliardengeschenk aufkommen soll. Ebenfalls verschweigen die Initianten, dass die AHV-Renten bereits heute regelmässig der Teuerung angepasst werden – zuletzt im vergangenen Jahr gleich doppelt.

### Kostenexplosion auf dem Vormarsch

Wie Finanzministerin Karin Keller-Sutter am 27. Dezember im Interview in der NZZ darlegte, würde eine 13. AHV-Rente Zusatzkosten von sage und schreibe fünf Milliarden Franken verursachen. Dabei ist die Kostenexplosion eh schon absehbar: Zum einen beziehen die Menschen mit der steigenden Lebenserwartung immer länger Renten, zum anderen kommen in den nächsten Jahren mit der Babyboomer-Generation eine halbe Million neue Rentnerinnen und Rentner hinzu.

Doch wie wird die AHV eigentlich finanziert? Vereinfacht dargestellt, gibt es drei Hauptfinanzierungsquellen: Erstens entrichten Arbeitnehmer und Arbeitgeber Lohnbeiträge zu Gunsten der AHV. Zweitens kommt ein Teil der Mehrwertsteuer der AHV zugute. Drittens trägt der Bund



Der Anteil der AHV-Rentner, welche auf Ergänzungsleistungen angewiesen sind (EL-Quote), steigt von 7,5 Prozent bei der Pensionierung auf 18,9 Prozent bei den 90-Jährigen an. Dies hängt mit der steigenden Wahrscheinlichkeit eines Heimeintritts im Alter und den damit verbundenen Kosten zusammen.

Quelle: EL-Statistik, Bundesamt für Sozialversicherungen (2022)

20,2 Prozent der jährlichen AHV-Kosten, was bereits heute Steuergeldern in Höhe von 10 Milliarden Franken aus der Bundeskasse entspricht – Tendenz steigend.

### Zusätzliche Last für Familien und Alleinerziehende

Um die horrenden Zusatzkosten für eine 13. AHV-Rente zu finanzieren, müssten die Lohnabzüge und/oder die Mehrwertsteuer auf den täglichen Gütern spürbar erhöht werden. Dies würde in besonderem Masse die erwerbstätige Bevölkerung mit tiefen und mittleren Einkommen treffen. Unter ihnen sind viele Familien und Alleinerziehende sowie junge Erwachsene, die in vielen Fällen heute schon jeden Franken zwei Mal umdrehen müssen und unter den gestiegenen Lebenshaltungskosten leiden.

Nun sollen sie auch noch für einen massiven AHV-Leistungsausbau aufkommen. So wird aus dem vermeintlichen Wundermittel gegen die gestiegenen Lebenskosten ein Brandbeschleuniger, der vor allem neue Probleme schafft.

Auch der Bund müsste künftig höhere Beiträge – Schätzungen sprechen von jährlich einer Milliarde Franken mehr – Tendenz steigend – in die AHV einschliessen. Doch der Bund kann nicht einfach Geld drucken, sondern nur verschieben. Zu Lasten ginge das dort, wo hohe Posten im Bundesbudget vorhanden sind: zum Beispiel bei der Bildung, der Landwirtschaft oder im Sozialwesen. Reichen die Sparübungen nicht aus, würden Steuererhöhungen unumgänglich. Auch damit hätte die Bevölkerung das Nachsehen.



### Gezielte Unterstützung statt Giesskanne

Die «Initiative für eine 13. AHV-Rente» ist nichts anderes als ein gigantisches Umverteilungsprojekt von jung zu alt, das den Generationenvertrag enorm strapaziert. Jenen, die heute eine Minimalrente erhalten, wird mit der Initiative am wenigsten geholfen. Am meisten profitieren jene Rentnerinnen und Rentner, die eh schon eine Maximalrente haben.

Anstatt einfach planlos die Renten zu erhöhen, braucht es nachhaltige und bedarfsabhängige Lösungen, die den bedürftigen Menschen wirklich helfen. Neben weiteren Vorstössen wurde im Dezember jener der Berner Nationalrätin Melanie Mettler (GLP) von sämtlichen Parteien gutgeheissen. Darin wird verlangt, dass die AHV-Renten von Personen mit tiefen Einkommen gezielt erhöht werden. So wird jenen Menschen geholfen, die darauf angewiesen sind. Und nicht planlos nach dem Giesskannenprinzip Geld verteilt.

### Ergänzungsleistungen wegen Heimkosten

Mit den Ergänzungsleistungen existiert bereits heute ein bedarfsabhängiges Instrument, mit dem Rentenbezüger in finanzieller Not massgeschneidert unterstützt werden. 2022 erhielten in der Schweiz 12,3 Prozent aller Pensionäre über alle Altersstufen hinweg betrachtet Ergänzungsleistungen. Im Kanton Aargau lag die Quote mit 8,8 Prozent der AHV-Bezüger erheblich tiefer.

Es fällt denn auch auf, dass der Anteil an AHV-Bezügern, welche auf Ergänzungsleistungen angewiesen sind (sogenannte EL-Quote), erst mit steigendem Alter zunimmt. Das hat insbesondere mit den finanziellen Folgen eines Heimeintrittes zu tun. Entsprechend benötigten gemäss der

offiziellen Ergänzungsleistungs-Statistik im Jahre 2022 schweizweit weniger als 8 Prozent der neuen AHV-Rentner Ergänzungsleistungen. Dieser Dynamik tragen die Ergänzungsleistungen Rechnung, indem sie erst dann einsetzen, wenn individueller Bedarf besteht. Das ist viel sinnvoller, als wie mit der Initiative nach dem Giesskannenprinzip Gelder zu verschleudern.

### Systemwidrig und unfair

Die Initianten geben vor, durch die Erhöhung der AHV den verfassungsmässigen Existenzbedarf der Pensionäre mit einer tiefen Rente zu sichern. Dank den Ergänzungsleistungen ist das aber bereits heute der Fall. Dafür braucht es keinen pauschalen Leistungsausbau. Als wäre das noch nicht genug, verlangt die Initiative, die zusätzliche AHV-Rente bei der Berechnung der Ergänzungsleistungen einfach zu ignorieren. Das ist ein krasser Verstoß gegen die in unserem Sozialversicherungssystem geltenden Grundsätze und Prinzipien.

Entsprechend dem Namen wird mit der Ergänzungsleistung die AHV-Rente gerade in jenem Umfang erhöht, der die Existenzsicherung im Alter gewährleistet. Es liegt in der Natur der Sache, die erhaltenen AHV-Renten bei der Berechnung der Ergänzungsleistungen auf der Einnahmenseite zu berücksichtigen und diese Gesamteinnahmen den sogenannten «anerkannten Ausgaben» (Lebensbedarfs-, Heim-, Mietkosten, etc.) gegenüberzustellen.

Das in der Initiative verlangte Anrechnungsverbot der 13. AHV-Rente würde Personen mit einem Anspruch auf Ergänzungsleistungen gegenüber jenen Perso-

nen, die knapp keinen Anspruch haben, ungerechtfertigt besserstellen. Nur schon wegen dieser unfairen und systemwidrigen Ungleichbehandlung ist die Initiative, die mit der kommunikativen Finte einer zusätzlichen Rente die AHV-Leistungen pauschal um 8,33 Prozent erhöhen will, entschieden abzulehnen.



Andreas Rüegger  
Juristischer Mitarbeiter

## VORLAGEN UND PAROLEN

3. März 2024

### Die nächsten eidgenössischen Abstimmungen

Der Vorstand der AIHK hat folgende Parolen beschlossen:

- Volksinitiative für eine 13. AHV-Rente

NEIN

- Volksinitiative für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)

JA

# Arbeit hat's genug, wer übernimmt?

Die Schweiz ist eine der wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften weltweit. Ihre hohe Innovationskraft entsteht aus der engen Zusammenarbeit der Industrie mit den Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie den hochqualifizierten Arbeitskräften, unter ihnen viele aus dem Ausland.

Gemäss einer vom britischen Economist publizierten Rangliste ist die Schweiz das viertreichste Land der Welt, wenn man einzig das Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf betrachtet. Wird die Kaufkraft und die Anzahl der gearbeiteten Stunden berücksichtigt, ist die Schweiz auf dem siebten Platz.

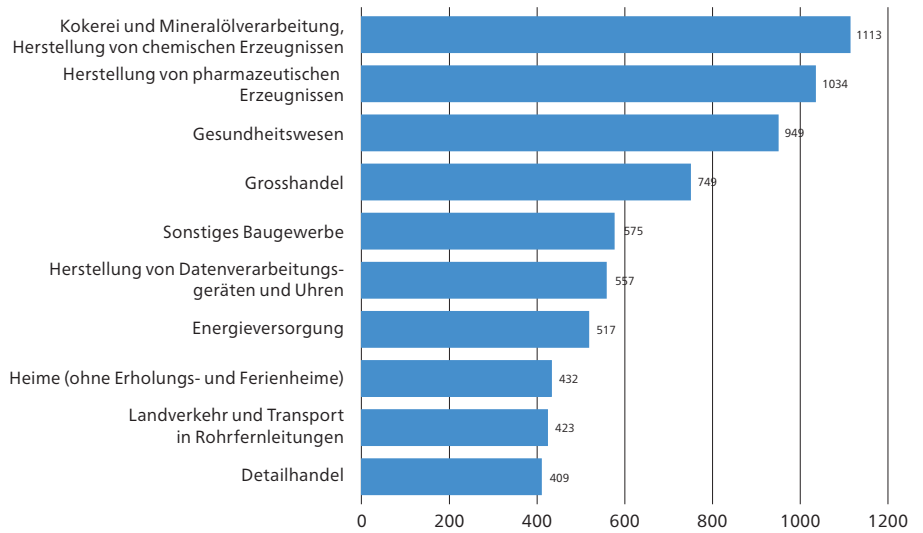
**Beschäftigung nimmt kontinuierlich zu**  
Für die Attraktivität der Schweiz als Unternehmenstandort spricht das kontinuierliche Stellenwachstum der vergangenen Jahre. So haben die Unternehmen in den letzten zehn Jahren 646462 neue Stellen geschaffen. Dies entspricht einer Zunahme von gut 13 Prozent. In Vollzeit-äquivalenten (Vollzeitstellen) sind es immerhin 452 795 Arbeitsplätze, was knapp 12 Prozent Wachstum entspricht.

### Arbeitskräfteangebot sinkt

Wie eingangs erwähnt, sind Arbeitskräfte ein wesentlicher Bestandteil für den Erfolg der Wirtschaft. Diese werden aber zunehmend knapp. Ein wichtiger Grund dafür ist die unterschiedliche Grösse der Generationen. Mit zunehmendem Wohlstand nahm die Geburtenrate kontinuierlich ab. Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS, 2023) sank die Geburtenziffer 1971 erstmals unter 2,1 Kinder pro Frau. Dies wäre in etwa die notwendige Quote, um die Elterngeneration zu ersetzen. Gemäss den neuesten Zahlen des BFS liegt die durchschnittliche Kinderzahl heute bei knapp 1,4 Kindern pro Frau. Also deutlich zu tief. Zusammenfassend heisst das: Die inländische Bevölkerung nimmt bei gleichzeitig wachsendem Beschäftigungsangebot ab.

### Stellschrauben für den Arbeitsmarkt

Soll die Wirtschaft wachsen oder zumindest nicht schrumpfen, gibt es verschiedene Stellschrauben: Einerseits kann die inländische Arbeitsmarktpartizipation steigen (längere Lebensarbeitszeit, höhere Beschäftigungsquote), andererseits



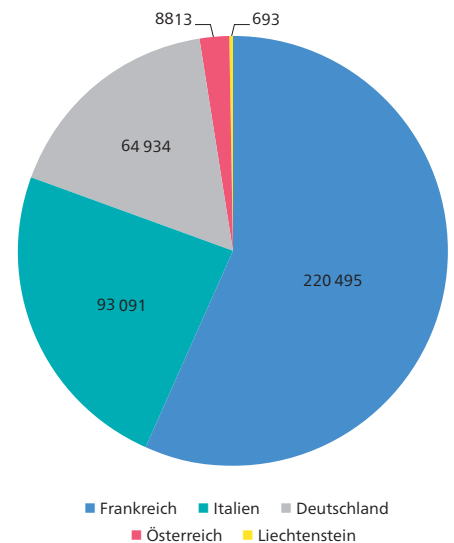
Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Deutschland im Aargau, nach Branche, 3. Quartal 2023 (nicht abschliessend) Quelle: BFS (2023)

das Arbeitskräfteangebot erhöht werden (zusätzliche ausländische Arbeitskräfte, Wachstum der inländischen Arbeitsbevölkerung). Darüber hinaus kann selbstverständlich auch eine Produktivitätssteigerung (mehr Output bei gleichbleibendem Ressourceneinsatz) Abhilfe schaffen. Realistischerweise wird eine Kombination aus mehreren Stellschrauben nötig sein.

Ein wesentlicher Pfeiler in der aktuellen Arbeitsmarktpolitik sind ausländische Arbeitskräfte. Gerade in Grenzkantonen und insbesondere deren Grenzregionen spielen deshalb die rund 390 000 Grenzgängerinnen und Grenzgänger eine wesentliche Rolle. Sie wohnen im Ausland und arbeiten in der Schweiz. Der grösste Teil von ihnen stammt aus Frankreich.

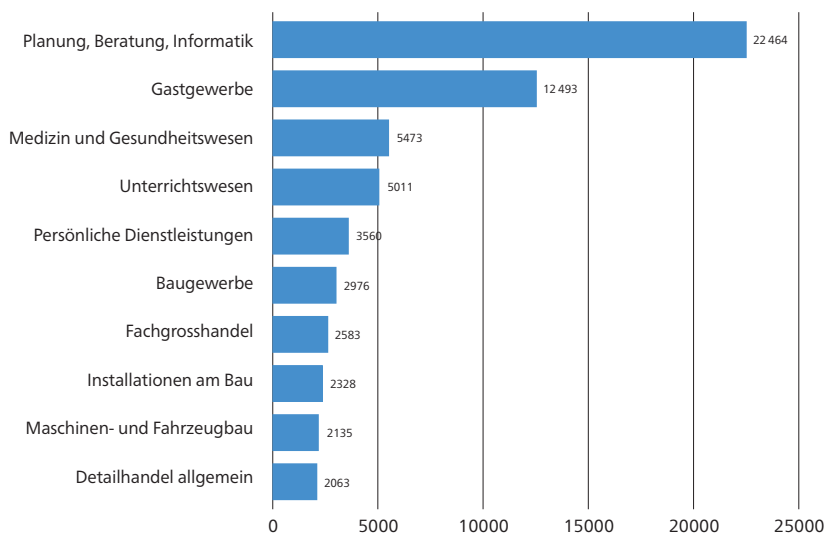
Der Aargau teilt mit Deutschland eine Grenze von mehr als 72 Kilometern. Entsprechend stammt der grösste Teil der hiesigen Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Deutschland. Im dritten Quartal 2023 arbeiteten rund 12 000 Personen aus Deutschland im Aargau. Dazu kom-

men fast 2500 Frontaliers aus Frankreich sowie etwa 200 aus den übrigen Nachbarländern der Schweiz. Die darüber hinaus für die Wirtschaft relevanten Zuwanderungsströme stammen aus dem EU/EFTA-



Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger in der Schweiz, nach Herkunftsland, 3. Quartal, 2023 Quelle: BFS (2023)





Anzahl Personen, die in die Schweiz einwandern, nach Branche, vom 1. Januar 2023 bis am 31. Oktober 2023 (nicht abschliessend) Quelle: SEM (2023)

Raum sowie aus Drittstaaten. Zwischen dem ersten und dritten Quartal 2023 sind von dort fast 88 000 Personen eingewandert. Im Kanton Aargau sind es insgesamt 5209 Personen.

### Zuwanderung in den Arbeitsmarkt ist bedarfsgerecht

Vergleicht man die Branchen, in welchen die ausländischen Arbeitskräfte tätig sind, stellt man einige Parallelen zu den Branchen mit dem höchsten Fach- beziehungs-

weise Arbeitskräftemangel fest. Zwar gibt es verschiedene Rankings zum Arbeitskräftemangel, die den Bedarf unterschiedlich berechnen, aber fast immer zu finden sind Berufe im Gesundheitswesen, in der Informatikbranche, im MINT-Bereich, in der Baubranche und Ingenieure. Viele dieser Tätigkeiten sind Spitzenreiter bei den Berufen der Grenzgängerinnen und Grenzgänger sowie den Zugewanderten aus dem EU/EFTA-Raum oder aus Drittstaaten. Dies sind zumindest starke

Hinweise darauf, dass die Zuwanderung durchaus bedarfsgerecht ist und in den Arbeitsmarkt erfolgt.

Zuwanderung ist ein emotionales, nicht eindimensionales Thema: Einerseits decken Zugewanderte einen grossen Teil des Bedarfs an Arbeitskräften in Unternehmen, welchen das inländische Potenzial nicht hergibt, andererseits generiert das Bevölkerungswachstum Kosten bei der Infrastruktur. Wenn ein Schrumpfen der Wirtschaft verhindert werden soll, ist die Schweiz weiterhin auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen. Wie hoch dieser Bedarf ist, lässt sich bis zu einem gewissen Grad über die verschiedenen Stellschrauben (höhere Beschäftigungsquote, längere Lebensarbeitszeit) beeinflussen. Das heisst aber auch: Wenn wir weniger auf Zuwanderung angewiesen sein möchten, müssen wir bereit sein, mehr und länger zu arbeiten.



**Sebastian Rippstein**  
Wirtschaftspolitischer Mitarbeiter

### ZAHL DES MONATS

# 64 646

Stellen haben Unternehmen in der Schweiz in den letzten zehn Jahren durchschnittlich pro Jahr geschaffen. Ohne das Pandemiejahr 2020, in dem Arbeitsplätze verloren gingen, wären es sogar über 70 000 Stellen pro Jahr.



# Nacht der Aargauer Wirtschaft: Jetzt anmelden

Zum vierten Mal findet am 19. September die Nacht der Aargauer Wirtschaft statt. An diesem Abend erhalten Sie als Unternehmen die Möglichkeit, den interessierten Besucherinnen und Besuchern Einblick in Ihre Tätigkeit zu geben.

Die Aargauer Wirtschaft ist vielseitig und stark. Sie leistet einen wichtigen Beitrag an unsere hohe Lebensqualität. Mit Ihrer Teilnahme erhalten Sie die Gelegenheit, dies der Bevölkerung zu zeigen und sich von Ihrer besten Seite zu präsentieren. Ebenso können Sie auf Ihre Anliegen aufmerksam machen. Seien auch Sie mit Ihrem Unternehmen Teil der Nacht der Aargauer Wirtschaft am 19. September.

Gesucht sind Unternehmen im Kanton Aargau, die der Öffentlichkeit Einblick in ihren Betrieb gewähren wollen. Damit die Nacht der Aargauer Wirtschaft für Besucherinnen und Besucher attraktiv ist, sollten die teilnehmenden Firmen – während dem Besuch von 18.30 bis etwa 20.00 Uhr – einen alltagsnahen Eindruck von ihrer Tätigkeit vermitteln können. Ein Industriebetrieb beispielsweise müsste von Vorteil zumindest Teile der Produktion laufen lassen können.

## Öffnen Sie Ihre Tore am Donnerstag, 19. September 2024

- Sie sind ein produzierendes Unternehmen oder ein Dienstleistungsbetrieb.
- Sie möchten den Besucherinnen und Besuchern einen attraktiven Eindruck von Ihrem Betrieb vermitteln.
- Sie können während der Besuchszeit zwischen 18.30 bis ca. 20.00 Uhr zumindest Teile der Produktion laufen lassen.
- Sie können den geführten Besuchergruppen Zutritt zu Ihren Produktionsräumen gewähren.
- Sie haben Parkplätze für mehrere Autos.
- Für Mitglieder der AIHK ist die Teilnahme kostenlos. Nicht-Mitglieder beteiligen sich mit einem Beitrag von 500 Franken an den Drittkosten.



Sind Sie interessiert oder haben noch Fragen? Dann melden Sie sich bei Sebastian Rippstein unter der Telefonnummer +41 62 837 18 21 oder per Mail an: [sebastian.rippstein@aihk.ch](mailto:sebastian.rippstein@aihk.ch).



Nacht der  
Aargauer  
Wirtschaft  
19.9.2024

Präsentieren  
Sie jetzt Ihr  
Unternehmen:

[wirtschaftsnacht-aargau.ch](http://wirtschaftsnacht-aargau.ch)



Die Unternehmensrundgänge starten um 18.30 Uhr. Während maximal 90 Minuten haben Sie anschliessend Zeit, den Besucherinnen und Besuchern ein spannendes Programm wie Führungen, Präsentationen oder Workshops zu bieten. In der Gestaltung sind Sie frei. Da sich die Besucherinnen und Besucher auf ein Unternehmen konzentrieren, haben Sie im Anschluss an Ihr Programm die Möglichkeit, einen Apéro zu offerieren und mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Mehrere Firmen haben diese Chance im vergangenen Jahr bereits genutzt.

### Ticketbuchungen ab Sommer

Ab August kann sich die interessierte Öffentlichkeit auf [www.wirtschaftsnacht-aargau.ch](http://www.wirtschaftsnacht-aargau.ch) über die teilnehmenden Firmen informieren und anmelden. Die Ausschreibung wird begleitet von diversen Kommunikationsmassnahmen, bei welchen die zu besichtigenden Firmen von ihrer Logopräsenz profitieren. Damit Sie Ihre eigene Zielgruppe noch spezifischer ansprechen können, stellen wir Ihnen zum Ausschreibungsstart ein

Werbemittelpaket für die digitalen und analogen Kanäle zur Verfügung. So können Sie sich ganz auf die Führung konzentrieren und Ihr Aufwand hält sich in Grenzen. Die Teilnahme ist für die Bevölkerung kostenlos.





Nach der Führung durch eines der ältesten Industrieunternehmen der Schweiz konnten die Gäste bei einem Apéro mit den Fachexperten der Egro Industrial Systems AG weiterdiskutieren.

20. Februar 2024

## Mehrwertsteuer-Basiskurs inklusive neuste Praxis

Am Nachmittagskurs dreht sich alles um das Thema Mehrwertsteuer. Der Fokus liegt auf den Neuerungen 2024 und auf grenzüberschreitenden Fällen. Geleitet wird die Schulung durch den Experten Rolf Hoppler.



Der exklusive Einblick in die Produktion der Georg Utz AG in Bremgarten begeistert Jung und Alt.

28. Februar 2024

## Basiskurs Arbeitsrecht

Der Basiskurs vermittelt Einsteigern in kompakter Form einen alltagsorientierten Überblick über die arbeitsrechtlichen Prinzipien und Bestimmungen. Sie erhalten an diesem Tag ein gutes Fundament für Ihren Berufsalltag.

7. März 2024

## Basisseminar Export

In diesem Einsteigerseminar erfährt man, worauf bei der Erstellung von Exportsendungen und Exportpapieren zu achten ist. Zudem lernen Sie die grundlegenden Anforderungen an den Export im Unternehmen kennen.

20. März 2024

## Praxiskurs Arbeitsrecht

In diesem Kurs stärken Sie Ihr arbeitsrechtliches Handwerk anhand von Fallbeispielen, Berechnungen und weiteren Übungen. Der Tageskurs richtet sich an Personen, die bereits über ein Grundwissen im Arbeitsrecht verfügen.

Mitglieder der AIHK profitieren bei Kursen von einem Vorzugspreis. Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.aihk.ch/agenda](http://www.aihk.ch/agenda)



Wahre Handwerkskunst: Nach dem Holzbiegen führt Roman Winkler, der Geschäftsführer der K. Winkler AG, durch seine Holzbiegewerkstatt.



## Stimme der Wirtschaft

Wir setzen uns für einen attraktiven Wirtschaftsstandort mit optimalen Rahmenbedingungen im Kanton ein. Dazu gehören die Erhaltung der Industrie, der Ausbau wertschöpfungsintensiver Dienstleistungen und die Verbesserung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Unternehmen. Wir diskutieren bei wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen mit und vertreten klare Positionen.



## Rechtsberatung

Wir bieten unseren Mitgliedern umfangreiche Unterstützung zu arbeitsrechtlichen Belangen. Zudem sind unsere Juristinnen und Juristen Anlaufstelle bei unternehmensrelevanten juristischen Fragestellungen. In unseren Publikationen informieren wir über juristische Themen und stellen umfassende Informationen sowie Vorlagen und Muster zur Verfügung.



## AHV-Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse

Die Ausgleichskasse der AIHK übernimmt für ihre Mitglieder die Aufgaben einer Verbandsausgleichskasse: Dazu gehören der ordentliche Beitragsbezug für AHV/IV/EO und ALV sowie die Ausrichtung von Leistungen der EO und Renten der AHV/IV. Die Familienausgleichskasse rechnet Familien- und Ausbildungszulagen ab. Sie besitzt eine Betriebsbewilligung für alle Kantone.



## Netzwerk und Veranstaltungen

Wir vernetzen Entscheidungsträger aus Unternehmen und Politik und organisieren grosse und kleine Netzwerkanlässe, Seminare, Podiumsgespräche und Workshops. In Regionalgruppen und HR-Netzwerken sind die Mitglieder untereinander vernetzt, sprechen sich zu regionalen Themen ab und bringen sich mit starker Stimme in ihrer Region ein.



## Export

Unser Exportteam berät zu spezifischen Exportthemen und informiert über wichtige Änderungen im Exportbereich. Die AIHK stellt Exportdokumente wie Carnets ATA aus und beglaubigt nichtpräferenzielle Ursprungszeugnisse. Mitglieder profitieren bei einigen Dienstleistungen von vorteilhaften Konditionen. Schulungen runden das Angebot ab.



## Zugang zum Know-how der FHNW

Über die Wissens- und Technologietransferstelle [fitt.ch](http://fitt.ch) erhalten Mitglieder Zugang zur Expertise der Fachhochschule Nordwestschweiz. Dank der Fachkompetenz und den hochwertigen Einrichtungen werden technologische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen ebenso bearbeitet wie Herausforderungen bei der digitalen Transformation, der Globalisierung oder der Nachhaltigkeit.

Post CH AG

**AZB**  
CH-5001 Aarau 1  
P.P. / Journal

Aargauische Industrie und  
Handelskammer AIHK  
AIHK Impulse

Retouren an:  
Postfach 2128

### Herausgeber

Aargauische Industrie- und  
Handelskammer AIHK  
Entfelderstrasse 11 | CH-5001 Aarau

+41 62 837 18 18  
[info@aihk.ch](mailto:info@aihk.ch) | [www.aihk.ch](http://www.aihk.ch)

### Folgen Sie uns auf Social Media



### Redaktion

Markus Eugster (Redaktionsleitung),  
Beat Bechtold, Andreas Rügger,  
Sebastian Rippstein

### Bildnachweis

Foto Basler: 1, 2, 5, 10, 11  
iStock: 9

### Titelbild

Rivella AG, Rothrist

### Gestaltung und Druck

Monika Frey,  
Kromer Print AG, Lenzburg

gedruckt in der  
**schweiz**



Aargauische Industrie-  
und Handelskammer